

Donau und „Donauraum“ – ein mehrperspektivisches Thema für den GW-Unterricht

Gerhard, Karl Lieb, Marlies Pietsch

In der Zeitschrift *ide* erschien 2017 ein von uns mit Martin Möderl verfasster Beitrag, der die Donau und das mit ihr in Beziehung stehende Gebiet aus dem Blick des Schulfachs GW vorstellt. Darin wird der Fluss und sein Einzugsgebiet physisch-geographisch, sozioökonomisch, historisch, ästhetisch und politisch betrachtet. Darauf folgen zwei exemplarische, fachdidaktisch begründete unterrichtspraktische Empfehlungen für die S I und die S II mit Bezug auf die Basiskonzepte in GW.

Vollständiges Zitat des Artikels:

Lieb G. K., Möderl M., Pietsch M. (2017): Die Donau und der „Donauraum“. Eine geographisch-wirtschaftskundliche Annäherung. In: Die Donau – Länder am Strome. *ide* (Zeitschrift für den Deutschunterricht in Wissenschaft und Schule), 41. Jahrgang, Heft 2-2017. StudienVerlag, Innsbruck, S. 9–20.

Nähere Informationen zum Heft (das noch weitere Beiträge zum Schwerpunktthema „Die Donau – Länder am Strome“ enthält) und Bestelladresse: <https://ide.aau.at/2017-0/heft-2-2017/>

Die Donau kann man nach dem exemplarischen Prinzip als Beispiel eines Flusses oder als Namensgeberin für ein Gebiet, das man unterschiedlich definieren kann („Donauraum“), im GW-Unterricht aufgreifen. Schon diese Konstruktion von Räumen und Räumlichkeit ist eines der im Lehrplan GW der NOST gelisteten Basiskonzepte, von denen auch weitere durch die Beschäftigung mit dem Thema adressiert werden können. Der Beitrag bietet einen multiperspektivischen geographisch-sozioökonomischen Überblick über jenen Raum, in dem die Donau eine gesellschaftliche Rolle spielt. Zwei ausgewählte Problemfelder werden danach für den themenzentrierten GW-Unterricht aufbereitet. Im Folgenden bieten wir einige Teilaspekte aus den Inhalten des Beitrages:

Raumkonstruktionen im Kontext der Donau

- Überschwemmungsgebiet: Durch Hochwässer unmittelbar vom Fluss beeinflusste Flächen. Trotz starker technischer Eingriffe seit dem 19. Jh. sind vielfach naturschutzfachlich wertvolle Auwälder erhalten. Differenzierung der Flächen nach Jährlichkeit der Hochwässer.
- Einzugsgebiet: Das Areal, woraus dem Fluss Wasser zufließt (durch Wasserscheiden begrenzt). Hydrologisch und wasserwirtschaftlich bedeutendste und daher meist verwendete Raumkonstruktion in Bezug auf Flüsse. Einzugsgebiet der Donau: 817.000 km².
- „Donauländer“: Meist als die am Einzugsgebiet Anteil habenden Staaten definiert. Als Raumkonstruktion praktisch bedeutend für international koordiniertes Wassermanagement. Das Einzugsgebiet der Donau erstreckt sich über die Territorien von 20 Staaten.

Die Donau als internationaler Verkehrsweg

Schon früh spielte die Donau als Transportweg eine Rolle. Seit der ersten Hälfte des 19. Jh. werden Massengüter mit Dampfschiffen transportiert. Dies muss bei Flüssen, deren Einzugsgebiet sich über mehrere Staaten erstreckt, international koordiniert werden. Die Donau wurde bereits am Wiener

Kongress 1814/15 für die Schifffahrt internationalisiert und weitere Vertragswerke reagierten im 20. Jh. auf politische Veränderungen. Seit 1948 regelt die „Internationale Donaukommission“, in der alle zehn Donau-Anrainerstaaten sowie Russland Mitglieder sind, die Schifffahrt.

Politische Konflikte an der Donau

Vor allem der Ausbau der Wasserkraft hat die Donau in der Nachkriegszeit zum Schauplatz und Inhaltsaspekt politischer Konflikte werden lassen. Bekannt ist der um die Staustufe Hainburg (Österreich) entbrannte Streit, der 1984 zum Inbegriff zivilen Widerstands gegen Großprojekte wurde, um Naturschutzinteressen erfolgreich durchzusetzen (die Auegebiete östlich von Wien sind seit 1997 Nationalpark), und zur Gründung der grünen Bewegung in Österreich beitrug. Auch in anderen Donauländern sind als Folge erstarkender Umweltpolitik zahlreiche Schutzgebiete entstanden.

Unterrichtsvorschlag 1: Die Donau als Tourismusattraktion (S I)

Ausgehend von einem Textblatt mit knappen Informationen zum Tourismus an der Donau bearbeiten die Schüler/innen ein Aufgabenblatt zu einer stummen Karte des Donau-Einzugsgebietes mittels eigenständiger Recherche im Internet und im Atlas. Dadurch erstellen Schüler/innen eine individuelle Karte des Donauraumes, forschen zu gebietsspezifischen Fragen eigenständig, begründen die touristische Eignung von Gebieten und planen eine Reise.

Unterrichtsvorschlag 2: Die Donau als Energielieferant⁵ (S II)

Die Donau eignet sich wegen hoher und ausgeglichener Wasserführung sehr gut für Laufkraftwerke. Deren Errichtung bewirkt jedoch stets große Eingriffe in die betreffenden Landschaften und Ökosysteme, was zu politischen Konflikten um ökologische, soziale und ökonomische Interessen führt. Unter Bezugnahme auf politische Bildung wird die Bearbeitung des Themas „Errichtung eines Laufkraftwerkes in Nagymaros“ mit der Methode „Fishbowl-Diskussion“ vorgeschlagen.

In der Vorbereitungsphase werden Pro- und Contra-Argumente aus dem Blickwinkel verschiedener Interessensgruppen (z. B. Lobby von Energiekonzernen, Umweltschutzgruppen, lokale Politik, Vertreter/innen von Landwirtschaft, internationale Donau-Organisationen, EU-Kommission) erarbeitet und Zukunftsszenarien durchgespielt. Auf der Grundlage von Hintergrundinformationen aus dem Internet erarbeiten die Schüler/innen die Positionen in Kleingruppen, sodass jedes Gruppenmitglied in der Diskussion das Wort ergreifen kann. Das Fishbowl-Konzept sieht vor, dass aus jeder Gruppe ein/e Vertreter/in in der Raummitte sitzt und dort an der Diskussion teilnimmt. Die übrigen Gruppenmitglieder können jederzeit die Person in der Mitte abklatschen und so die Rolle von Diskutierenden übernehmen. Die Außensitzenden beobachten die Diskussion und notieren Bemerkungen für die Feedbackrunde.

Materialien

Neben dem Text- und dem Aufgabenblatt zu Unterrichtsvorschlag 1 bieten wir Ihnen aus der Publikation noch eine Übersichtskarte des Donau-Einzugsgebietes und eine Graphik an, die Fläche der Einzugsgebiete der links- und rechtsseitigen Donau-Zubringer und deren Wasserführung zeigt. Besonders bedeutend für den Wasserhaushalt der Donau sind die aus niederschlagsreichen Gebirgen (Alpen, Dinarisches Gebirge) kommenden rechtsseitigen Nebenflüsse.